



Geschäftsstelle  
Klostergasse 8  
95326 Kulmbach

Tel. 09221 9292-18  
Fax 09221 9292-98  
presse@diakonie-kulmbach.de

## **DIE KITA fördert mit „Tim und Tula“ die Konfliktfähigkeit der Kinder**

**Reden statt aufbrausen, Bedürfnisse erkennen statt ersticken: Der DIE KITA Paul-Gerhardt-Kindergarten trainiert mit dem Programm „Mit Tim und Tula durch den Tag“ der Deutschen Liga für das Kind das richtige Äußern von Gefühlen und die Gestaltung von Beziehungen.**

*Die Schaufel lag im Sandkasten, eine kleine Hand greift danach. Marie\* schubst Tim\*: „Die hatte ich!“ Doch der Junge verteidigt seinen Schatz und tritt Marie auf den Fuß: „Nein, die war frei!“*

Situationen wie sie wohl in jeder Kindertageseinrichtung oder auf jedem Spielplatz vorkommen: Es ist aber auch eine Szene, wie sie seit kurzem die beiden Handpuppen „Tim und Tula“ im Paul-Gerhardt-Kindergarten der DIE KITA behandeln. Die Einrichtung nimmt seit einem Jahr an dem Programm „Kindergarten plus“ der Deutschen Liga für das Kind teil und beginnt nun – nach coronabedingter Unterbrechung – mit den praktischen Einheiten im Kindergartenalltag.

### Emotionen und Selbstwahrnehmung

Die Vorschulkinder freuen sich stets auf das Mädchen und den Jungen aus Stoff, beide mit Sommersprossen und großen Kulleraugen. Diese werden gedrückt oder mit Handschlag begrüßt. Nach einem gemeinsamen Lied geht es dann vor allem um Gefühle: In einem Spiegel erraten die Kinder, was ein jeweiliger Gesichtsausdruck bedeuten könnte. Doch auch die eigene Wahrnehmung der Kinder wird gestärkt: „Wir sind sehr erstaunt, wie offen die Kinder bei der Frage sind: Was kannst du gut?“, erzählt Leiterin Monika Hoffmann. „Aber auch, wenn es darum geht: Was sagen die anderen Kinder über die Stärken eines einzelnen? Da finden sie schnell gute Antworten!“ Tim und Tula bestärken die Mädchen und Jungen darin, dass sie über Gefühle offen sprechen können und begleiten die Prozesse sprachlich.

„Schlechte Gefühle“ gibt es nicht

In einem zweiten Schritt, der je nach fachlicher Einschätzung der Mitarbeitenden in derselben Woche oder nach erneuter Vertiefung folgt, blicken die Kinder „hinter ihre Gefühle“: Mit Hilfe von Rollenspielen ergründen die jungen Teilnehmenden die jeweilige Vorgeschichte unangenehmer Emotionen: „Die Wortwahl ist dabei wichtig, wie sagen nie: schlechte Gefühle. Denn jedes Gefühl hat seinen Platz und ist berechtigt“, so Monika Hoffmann. Gemeinsam



fragen Tim, Tula und die Kinder: Was passierte, bevor ich mich so gefühlt habe? Und davor? Bald erkennen sie den Wendepunkt in der jeweiligen Szene, an dem sie hätten anders handeln können und spielen die jeweiligen Möglichkeiten vor.

*Marie\* kann Tim erklären: „Ich habe nur kurz den Eimer für die Schaufel geholt. Du kannst sie gleich haben.“ Tim kann erkennen: „Das habe ich nicht gesehen. Dann warte ich kurz.“*

Nach jeder Einheit erhalten die Kinder eine neue Perle für ihre „Friedenskette“ in einem kleinen Säckchen, das sie an das Gelernte auf natürliche Weise erinnern soll. Ein Anreiz, können die Mädchen und Jungen doch selbst entscheiden, ob sie teilnehmen möchten oder nicht. Doch derzeit ist die Neugier groß.

Das Programm, das unter anderem vom Lions-Club Bayreuth-Kulmbach gefördert wird, begeistert die Kinder auf Grund seines kreativen und interaktiven Konzepts und gleichzeitig so wichtigen, alltagspraktischen Themen: Sie lernen spielerisch, ihre und die Gefühle anderer einzuschätzen, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Kompromisse zu schließen, selbstbewusst zu sein und auch „nein“ sagen können. Nahezu die Hälfte der Mitarbeitenden des Paul-Gerhardt-Kindergartens hat sich für das Programm „Mit Tim und Tula durch den Tag“ fortgebildet, dabei war dies nicht das erste Projekt, das im Zeichen der Gewaltprävention stattfand. Bis vor kurzem fanden in der Einrichtung etwa Kurse nach Marshall Rosenberg statt, innerhalb derer eine Giraffe zur Kommunikation entweder ihre eigene oder eine Giraffe zur Kommunikation genutzt wird. Die Handpuppe spricht mit den Kindern über angenehme und unangenehme Gefühle und trainiert mit den Kindern bei Konflikten fair zu handeln. „Das neue Konzept mit Tim und Tula ermöglicht auch eine Interaktion zwischen den beiden, nicht nur eine Handlung für das Kind. Außerdem möchten wir nur positive Beispiele und faires Verhalten zeigen. Deshalb haben wir Konflikte nur kurz angespielt.“

#### Konflikte im Eltern-Kind-Bereich

Der richtige Umgang mit Konflikten rückt heute, am „Tag der Gewaltfreien Kommunikation“, einmal mehr in den Vordergrund. Der Geburtstag des bekannten Psychologen Marshall Rosenberg soll an die Bedeutung friedlicher Konfliktlösung im persönlichen, beruflichen oder politischen Bereich aufrufen.

Wie wichtig auch eine richtige elterliche Begleitung der Kinder bei ihrer Konfliktlösung ist, erklärt Leiterin Monika Hoffmann: Eltern sind heutzutage einem großen Druck im Alltag ausgesetzt und neigen gelegentlich dazu, die einfachste Art der Konfliktlösung zu wählen. Dabei müsse jedoch unterschieden werden: „Wenn es um elementare Bedürfnisse geht, dann sollten Eltern diesen nachgehen und, wenn notwendig, Wiedergutmachung leisten.“ Bei anderen Konflikten, etwa wie einem Streit an der Supermarktkasse um eine Süßigkeit, kann das schnelle Nachgeben „um des Friedens Willen“ langfristige Folgen für nachfolgende Einkäufe und das soziale Gefüge des Kindes haben.

*\*Namen fiktiv*